



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

01.10.2021 / DE

FCI - Standard Nr. 123

FIELD SPANIEL



©M.Davidson, illustr. NKU Picture Library

ÜBERSETZUNG: Harry G. A. Hinckeldeyn – Ergänzt, Christina Bailey - (Überarbeitung: Axel Komorowski) / Durch den VDH überprüft / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG: Großbritannien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 27.07.2021.

VERWENDUNG: Stöber- und Apportierhund. Ideal für harte Jagdeinsätze oder als Begleiter für den Bewohner auf dem Lande. Passt nicht in die Stadt.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 8 Apportierhunde, Stöberhunde, Wasserhunde.
Sektion 2 Stöberhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Jagdhunde, welche ausgebildet sind lebend Wild aufzustöbern und/oder angeschossenes und verwundetes Wild zu apportieren sind eine sehr alte Tradition, nicht zu Letzt in Großbritannien. Der Field Spaniel gehört zu einer Kategorie des Stöberspaniels, welche früher "Land Spaniel" genannt wurden.- Trotzdem sind Spaniels in der Lage die gleiche Arbeit zu verrichten wie die Retriever. Der Field Spaniel ist ein Produkt aus der Kreuzung des früheren Sussex Springer und des Cocker Spaniels aus dem späten 19. Jahrhundert. Zweimal war die Rasse fast ausgestorben; das erste Mal als eine Modewelle die Rasse in den frühen 1900n fast vollständig ruinierte und das zweite Mal als um 1950 der Bestand so klein war, dass der Kennel Club den Champion Status zurücknahm. Dieser wurde in 1969 nur auf Grund des Einsatzes von entschlossenen Züchtern, die Rasse zu erhalten, wieder eingeführt. Noch immer ist sie keine populäre Rasse mit modernen Standards, aber trotzdem stellt sie einen guten Kameraden für den Landbewohner.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Gut ausgewogen, edel, tüchtiger Jagdspaniel, gebaut für Aktivität und Ausdauer.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Außergewöhnlich gelehrig, lebhaft, feinfühlig, selbständig.

KOPF: Vermittelt den Eindruck von vornehmer Herkunft, Charakter und Adel.

OBERKOPF:

Schädel: Gut gemeißelt, Hinterhauptbein gut ausgebildet, trocken unter den Augen. Eine Verdickung an dieser Stelle lässt den ganzen Kopf grob erscheinen. Etwas betonte Augenbrauenpartie.

Stopp: Mäßig ausgebildet.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Gut entwickelt mit gut geöffneten Nasenlöchern.

Fang: Lang und trocken, weder spitz noch quadratisch, im Profil von der Nase zur Kehle hin sanft gebogen verlaufend.

Kiefer/Zähne: Kräftige Kiefer mit einem perfekten, regelmäßigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen.

AUGEN: Weit geöffnet, aber mandelförmig; straffe Lider, keine Schleimhaut zeigend. Ernst und sanft im Ausdruck. Dunkelhaselnussfarben.

OHREN: Mäßig lang und breit, tief angesetzt und gut befedert.

HALS: Lang, kräftig und muskulös; ermöglicht dem Hund, sein Wild ohne unnötigen Kraftaufwand zu apportieren.

KÖRPER

Rücken und Lende: Kräftig, gerade und muskulös.

Brust: Tiefer und gut entwickelter Brustkorb. Rippen mäßig gewölbt. Länge des Rippenkorbes beträgt 2/3 der Körperlänge.

RUTE: Niedrig angesetzt. Nie oberhalb der Rückenlinie getragen. Schön befedert, lebhaft bewegt. Zuvor üblicherweise kupiert.

Kupiert: Um ein Drittel gekürzt.

Unkupiert: In der Länge ungefähr bis zu den Sprunggelenken reichend. Von mäßiger Länge in Harmonie mit der Gesamterscheinung des Hundes.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Läufe mäßig lang; gerade, flache Knochen.

Schulter: Lang, schräg und gut zurückliegend.

Vorderpfoten: Kompakt, rund mit kräftigen Ballen, nicht zu klein.

HINTERHAND:

Allgemeines: Kräftig, muskulös.

Kniegelenk: Mäßig gewinkelt.

Sprunggelenk: Tief angesetzt.

Hinterpfoten: Kompakt, rund mit kräftigen Ballen, nicht zu klein.

GANGWERK: Lange, nicht übereilte Trittfolgen mit großem Schub aus der Hinterhand. Kurze, schwerfällige Aktion unerwünscht.

HAARKLEID

Haar: Lang, glatt, glänzend und von seidiger Beschaffenheit. Niemals lockig, kurz oder drahtig. Dicht und wetterfest. Reichliche Befederung an der Brust, unter dem Körper und an der Rückseite der Läufe; vom Sprunggelenk an abwärts ohne Befederung.

Farbe:

Schwarz.

Schwarz mit loh.

Schwarzsimmel.

Schwarzsimmel und loh.

Leberbraun.

Leber und loh.

Braunsimmel.

Braunschimmel und loh.

Bei einfarbigen Hunden ist weiß oder geschimmelt auf der Brust zulässig.

Alle andere Farben, inbegriffen reines Schwarz und Weiß, reines Leberbraun und Weiß, Orange, Gold oder Zobelfarben sind inakzeptabel.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Ungefähre Widerristhöhe: Rüden und Hündinnen ungefähr 46 cm

Gewicht: Rüden und Hündinnen zwischen 18 und 25 kg

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes und seine Fähigkeit, die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen, zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

